

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 19.12.2024, 01:18 Uhr.

Fabian Franck

Orthographia Deutsch, Lernt, recht buchstäbig deutsch schreiben

Wittemberg: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz, MDXXXI.

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1909661260>

Druck

Freier



Zugang





VD 16: ZV 6049

Cf-2019. 41



Bibliotheca
Academiae
Rostockensis

piasua et alia que sequitur. Preterea mo ipse Herobertus aut ipsius uxor
fuerant toru reuocillatione inde quetus tuto administrare. et si q[uo]d p[ro]p[ri]a die
extremu clausuris mortuum cadaver sepulture tractato. ut p[ro]p[ri]e aliaq[ue]
potatis ope d[omi]ni oportes uos in e[st] fortui supnoru iuum assumere degetis.

In ru
iu[m] rei

tostis
magis
tu m[er]u

thoro

graphia

Addo q[uo]d

m[er]cator

d[omi]ni u[er]o

sugelli ut

u[er]em.

Amo ja

utris su

pra mil

le[re] mu

enior te

lino. vi

rumo

Tertio

ip[s]is ra

te[re]t

Deabry



NOS CONSVLES Ciuitatis Vratislaviæ. Recognoscq; tenore Prae-
sentis quibus excedit Universitas. Quod uoram nobis in consi-
lio sedentibus Constantib; humanus et excellens Andreas
Vümpler, Artim liberalem Magistrum, et Ueratislauen
ad Diu[m] Elizab[eth], Iudi literarij rector, urb[us] milie-
ribes, modo, iua, causa, et forma lib[er]is id utilig et efficacius
de iure furi potuit et debuit, constat, mininat, et in proru-
natores nos loculimos ordinamus. Curam Germani conuic nostri,
et Sebastianum Schmidt patrum ostensorum ambos iunctim, it que-
libet uorni viratini. Debita sua Centum florenorum (triginta po-
towirab; in singulos florenos numeratis) a Reuendissimo iis
CHRISTO Pater et domino Dominu loam, Episcopo et domino Colle vnde
Iesu Dasb[urg]i, et domino mo gratiosa. iugore et mure signata
qua et instructio ab eisdem R[espons] paternitate emanat, exponit, potu-
lanti, et peripm. cum plenaria plate de preceptis qui tunc, absoluunt,
et laborant. Vnde quodcum vel plures procuratores seu procuratoress,
in locum cum quatuor opib; fuit subsitendi. Et breviter omnia
et singula alia, qua in præmisis uorisaria fuit, et atomo-
deuta agerunt, exponunt, ut prouideat. Periodo ut ipsorum. Con-
stitutis perso natura adiungit, age et facere posuit. Promittis in fu-
ram principalis, omnium et singularia quatu' inter se, inter se, mutu-
erit, aut mutuos, potuit quomodo liberte in futurum, si rati, getta-
atque firmi habent, quicquid p[ro] dantes p[ro]curatores s[ecundu]m Alten-
friti uora, in præmisis isti actu ut procuratus fuit. Relatas
eos ut quatuor uora, ab omnime et granamini uiris, s[ecundu]m
Hippothera et oblatione omnium bonorum suorum mobilium
et immobilium; dolo quatuor frondique remot. In cuius rei fi-
dem et evidenter testimo[n]iu[m], præmissoru[m], nostru[m] Ciuitati si-
gillu[m] p[ro]mit. isti subad preson. Datu[m] Utina lxxij. Anno do-
minis. M. D. xxxi sexto.

F. H. Wolff amphi frammpley zafher zu der Me-
tropol/ Worms den leser sind von Prag in Ego te
und den Regierungsgericht Prag das ist gebrochen
mit dem Namen Rom zu seiner obersten geistliche[n]
nos framberg geschehen wird ist deshalb in me-
ganz freudlich ist Wolff solche gaudiens eine gro[ße]
Zelte lassen, Gottlob fröhlich sal mit von i[h]re

Werdensb. wir willig fandt / gebe für Mewel den
14. iuf May anno 1540. Die Stanislaus Gospic
Dienstmann von Danzic
Dorff nach Vorrede.
Fabian Frangk von Asslaw in Schlesien / Frey-
er Künste magister / Burger zum Buntzlaw /
wündscht heil dem Leser

As wir Deutschen / ne-
ben anndern Nationen in vnnser
sprache / nicht so ganntz vnge-
chickt befunden würden / hab ich
den jungen Deutscher zung / vn-
geübten / vnd den recht regulirts
deutschs liebhabern / diesen kur-
ten vnderricht / zur anweisung /
sich darinnen zeüben / fürschreiben wöllen / Wiewols
on schaden / ja meins bedunckens / hoch von nöten /
weer / Das ein ganntze Grammatica hierinn be-
schrieben wünd / wie in Krichischer / Latinischer / vnd
anndern sprachen gescheen / Denn so wir ansehen
den emissigen vleiss / so die Latiner allein / in jrer zun-
gen fürgewandt / vnd vnnsern vnvleiss / bey der vnn-
sern / dagegen stellen / solten wir billich schamrot wer-
den / das wir so gantz ablessig vnd sewmig sein / Vnn-
ser edle sprach so vnwerht vnd verachtlich halten /
Weil sie dennach jhe so lustig / nützlich vnd tapffer
in jrer Redmass / als indert ein anndere befunden
wirdt / Vnns vngelertenn layen auch (vnd die wir
der heubtsprachen nicht geübt nach kündig) soviel
an jr / als jnndert einer anndern gelegen ist / Weil
wir dieselben heubtsprachen allzugleich nicht erlann-
gen noch erslernen mögen / Vnd soviel Edler nütz-
barlicher Bücher vnd Künste inns Deutsche zebring

1540. Mij en vnd

1540. Durch mich und

1540.

en vnd zuerbolmetischen sein / die vnns / vber den
lust vnd nutz / zum teil auch / zwissen hoch von nö-
ten weeren . Und ab gleich dieser manngel / itzunt
allenenthalben nicht verlegt / nach abgeschafft / so
wenig ein boum (wie man sagt) mit einem schlag
gefellt / odder Xhom inn eim jar erbawet wart / So
bin ich doch on zweifel / das er durch diese (aus dem
gröbsten entwoffenen) vnderweisung / jhe ettlichen
so dieser sachen weitern bericht haben / vrsach geben
werd / diesem thun mit ernst nachzudencken / bis Got
sein gnad gibt das er auch gentlich gedempft mag
werden .

Diss aber (soniel itzunt von mir beschrieben)
hab ich in des / nothalben gethan / damit den anneh-
mern der vorigen meiner büchlin / so auff die Schrei-
be Kunst / Cantzley vnd Titelbüchlin ausgannen /
nichts mangeln sold . Weil sie zusammen stimmen / od-
der auff einander gerichtet sein / vnd dem / so schrei-
ben vnd lesen kan / nicht weniger denn einem Reuters
manne / odder Xesigen / Ross / sattel vnd zaum / von
nöten sein . Welchs ich bitt auff diss mal / für
lieb vnd gutt von mir anzunehmen / Mitt der
zeit (gibts Gott) was scheinbarers
vnd grössters von mir zugewar-
ten . Datum 2c .

Von

Von Deutscher Sprach vnd jrem missbrauch in gemein.



Pfenglich ist zumercken/
Das die Deutsche sprach/
hie geteilt wirdt in zwey vnnder-
schied/ als Ober. vnd Niderlenn-
disch. Was nuh hie gehann-
delt odder geschrieben/wirdt/
von oberlenndischer verstanden.

Vnd wiewol diese sprach an jr
selbs rechtfertig vnd klar/ so ist sie doch in viel punc-
ten vnd stücken/ auch bei den Hochdeutschen nicht
einheitlich. Denn sie in keiner segnit odder lannde/ so
gantz lauter vnd rein gefurt/nach gehalden wirdt/
das nicht weilannds etwas straffwirdigs/ odder
missbrechiges darinne mitlieff/vnd gespürt wür-
de/Wie dann hirnach in sonderheit zumercken ist.

Woraus man Recht vnd

rein Deutsch lerne.

Aber solche missbrech meidenn/
vnd rechtförmig deutsch schreiben/od-
der reden wil/ der mus dentscher spra-
chen auff eins lannds art vnd branch
allenthalben/nicht nachvolgen. Nutz-
lich vnd gut ihs einem jdlichen/vieler Land sprachen
mit jren missbrechen zewissen/damit man das vn-
recht mög meiden/Aber das fürnemlichst/so zu dieser
sach förderlich vnd dienstlich/ ist/das man gutter Ex-
emplar warnehme/ das ist/gutter deutscher bücher
vnd verbriefungen/schriefflich oder im druck verfaßt

A iij vnd aus

ausgangen / die mit vleisse lese / vnd jnen in dem das
anzunehmen vnd recht ist / nachuolge .

Vnnder welchen mir ettwan/des tewern (hoch
loblicher gedechnus) Keiser Maximilians Cantz
lei / vnd dieser zeit / D .Luthers schreiben / neben des
Johann Schönnberger von Augsburg druck /
die emendirtsten vnd reinsten zuhannden komen sein /
Besonnder / wenn sie mit vleiss ingrossirt / vbersehen
vnd Corrigirt befunden werden / Darzu / aus jren
Cantzleyen odder wercksteten / Erstlich new aus-
ganngen / Von anndern vnvleissigen vnd vnuer-
stenndigen nicht annderwert vmbgeschrieben odder
nach gedruckt sein . Damit aber / wil ich niemands
(der es villeicht so gutt / odder auch besser denn die
obuermeldten wieste zemachen odder gemacht hett /
(drumb das er mir vnbekannt) veracht haben /
nach zunahen komen sein .

Vnd ab denn auch / dieser angezeigten deutsch /
einem jdlichen in seinen ohrn nicht klung / odder al-
lenthalben gnug thet / wollen wir sie dennach (die
wir der verbesserung manngeln) nicht verachten
nach in winckel werffen . Denn weil wir sehen / das
sich viel in kurtzen jaren auff diese sprache bekleissi-
gen / Bey vielen auch merglich gewachsen vnd zuge-
nohmen hat / Wollen wirs dieweil in dem es taug-
lich / fur lieb vnd danckbar annehmen / Vnd gentz-
lich darfur halten / sie werd nach von tag zu tage jhe-
scheinbarer / auch enndtlich gantz rein balirt vnd
ausgestrichen werden etc Nu wollen wir sehen

Was recht Deutsch schrei-

ben sey

Recht

Recht Deutsch schreiben aber / wirdt hie
nicht genohmen / odder verstannden / als
Kein höflich deutsch / mit geschmückten ver-
blümpten worten / ordentlich vnde artig
nach dem synn odder meinung eins jölichen dings /
von sich schreiben (Welchs mehr der Redmass vnd
Rethoriken zustenndig / vnd derhalben in der Red-
kündiger schule gehörig / da wirs auch bleiben las-
senn) Sonndern / Wenn ein jölich wort / mit gebür-
lichen Buchstaben ausgedruckt (das ist) recht vnde
rein geschrieben wirdt / also / das kein buchstab müs-
sig / odder zuviel / noch zuwenig / Auch nicht an stat
des andern gesetzt / nach versetzt / Dar zu nichts
frembdes / abgethanes / so einen missestantt odder
verfinsterung geberen möcht / eingefürt werd / Wel-
chs sunst die Latiner vnd Richen / Orthographiam
wir aber / Recht buchstebig Deutsch schreiben / nenn-
nen wollen . Vonn diesem soll hie kürzlich vnnser
hanndlung vnd angeben sein . Weil nnh ein jölich
wort mit gebürlichen buchstaben soll ausgedruckt
vnd geschrieben werden / So muss man die Buch-
staben vorhin wol wissen zevnderschieden . Der-
halben folget .

Von gemeinem vnndersched der Buchstaben

Reweil diss / als ein gemein ding / auch
den kindern in der Schulen teglich fürge-
halten / vnd gelernt wirdt / Was sey die
art / eigenschafft / vnd auch der vnnders-
ched eins Buchstabens gegen dem anndern / Wurd
ettlichen lannweilig vnd verbrieslich sein / albie
nach der

nach der lenng danon zehannhlen. Derhalben vmb
der schlechten layen will/ so der schulkünste villeicht
nye gehört / nach viel weniger gelernt haben / Sey
dieser gemein vnnderschiet der Buchstabenn auffs
kürzste zumercken/ Das ettliche/ Stymmer odder/
selbslautend gnant werdenn/drumb das sie an jne
selbs/einen volkommen laut vnd stymme von sich ge
ben/ Vnd sein naemlich/ a e i o u y / Vnd die/ so
aus diesen zesamen gesatzt sein/ Als/ au/ eu / ej rc/
die wir Duplirte stymmer/nennen wollenn. Die
anndern aber werden Mitlautend/ odder mittstym
mer genant/ Drumb das sie für sich selbs vnd alleyn/
(wenn jr gleich zwene/ drey odder mehr anein
ander stehen) on bey. odder zusatz der lautbuchsta
ben/ keynen laut nach stymme von sich geben/ als/
bl/ fr/ ch/ psl/ schm/ rc.

Die gelertenn wollenn hie ein kleine gedult ha
ben/ inn dem/ das ich die Vocales Stymmer/ Laut
odder selbslautend / Die Consonantes aber/ mitt
stymmend odder mittlautende buchstabenn / ge
deutscht vnd genent hab / Denn ich sölchs vmb der
vngerlernten layen will gethan/ welchen die Latinisch
en Terminij vnd wort / yhe so seltzam / odder viel
leicht auch vnuerstentlicher denn diese / sein möch
ten. Es ist vmb eine kleine gewonheit ze
thun etc. So dieser vnnderschiet ge
merckt. Folget nuh.

Wie die Schlechten / auch
duplirten lautbuchstaben odder Stym
mer sollen rein aussgesprochen
werden. Der stym

Er Stymmer soll man mit vleisse war
nehmen/ das sie ganzt vnnderschidlich/
lauter vnd deutlich im schreiben (wie auch
im reden vnd lesen) ausgedruckt werden/
Also/ das man nicht einen / an stat des
anndern setz odder ausspreche / wie denn oftmals
gesehen vnd gemerckt wirdt.

Vnd wie von den schlechten geredt / also ist
auch von den duplirten Stymmern/ als an eu ej (die
man diphongos nennet) zuuerstehn / Das keiner
an stat des anndern / vngebührlicher weise gesetzt /
oddere geschribenn werde. Diss soll auch nicht
mit wenigerm vleiss in allen anndern zesamenn ge-
flochtenen mittstymmern gewarnet/vnd als ein Re-
gel mitgegeben sein/ Nemlich/ das man sie rein vnd
deutlich ausspreche/ damit einer für den andern klar-
lich mag erkant werden.

Es sein auch drey sonnderliche stimmer / als
nemlich/ à ð ü / die man halp duplirte nennen möcht/
Weil sie das mittel zwischen den eintzeligen vnd du-
plirten halten / vnd auff eine sonndere art jr aus-
sprache haben/ Werden bey den alden / mit einem
kleinen vberschrieben e betzeichnet/ drumb das sie
samptlich/ vnd ein idlicher in sonderheit / halb aus
dem e herkommen/ als schrieb man sie also/ ae oe ue/
Itzunt aber / werden sie gewönlisch / mit zweyenn
pünctlin (vbereinander gesetz) bezeichnet/ Tre recht
aussprechung/ in diesen nachgesetzten vnd anndern
worten / gemerckt wirdt / Als/ taeglich/ möglich/

Auch sein sunst mehr duplirte (hübsch sc.
stimmer/ als / ay äv äy oy öy/ bey recht deutscher
sprache/ nicht so vast in vbung/ welche von ettlich-

B en nati-

en Nationenn an stat der recht duplirten stymmer/
auch ettwander mittstimmer braucht werden / Die
wir in eigenen nahmen der Stett/ rechte / aber sunst
vnrecht duplirte stymmer nennen mögen/ Ihr aus-
sprach erscheint in diesen vnnnd andern worten/ als /
hayn/ krayn/ wäyner/ häynichin/ Käyner Väytin/
koyn/ royn/ voyt/ möyt/ föyt rc/ Kommenn all aus
den gantzen/oder/ halp aus den ganntzen/vnd halp
aus den duplirten stymmern .

Ober die oben angezeigten (à ö ü) halp duplir-
te / erscheinen nach zwey annder vnrechte halp du-
plirte stymmer/ als à vnd è mit einem Kronnen vir-
gelyberzeichnet/ Welch auff ein besonder frembde-
art ausgedruckt werden/ allein bey etlichen natio-
nen braucht / vnnnd der recht deutschen sprach nicht
vast bekant/ Vnnder welchen der laut des à zwüschen
en dem à vnd ö gemerckt / Das è aber / ein lange
grop/ odder ein duplet ee / in sich heldt / vnd von ett-
lichen auch das ec duplet an sein stat gestellt wirdt /
Ihr aussprache wirdt in Schlesischer sprache bey die-
sen vnnnd andern mehr worten offembar/ als/ Adechs-
hätscher/ èsel/ èdern/ scheren/ rödern rc/ odder eesel/
scheeren/ reedern .

Nach frembder vnd vngeübter sein die/ (wo sie
aber würdig sein/das man sie auch duplirt odder tri-
plirte/ stymmer nennen soll) als / eau/ in/ Welcher
aussprach/ yre nation darynne sie übig sein/ anzeigt/
als / treauter brüder zium binntzel hats eanch
giude/ kinchen vnnnd teanben rc/ In welchen/ das e
vnd i fürm a vnd u allerweg zuniel/ vnnnd vberflüssig
gesetzt werden / Sein ein mercklich missebrauch
vnd bei rechtdeutscher sprache nicht in vbung.

Diese schlechte duplirte vnd halp duplirte Rechte

vnd vnrechte stymmer/ odder selblantende/ werden
im aussprechen vnd schreiben/ vielmals missbraucht
drumb das einer an stat des anndern zu vnrechte ge-
nommen wirdt/ danon vnden weiter vnd klaerlicher/
mit anzeigenng der exempl / Wenn von der verset-
zung der buchstaben meldung geschiet. Das aber die
stymmer an jne selbs zweiert nacheinander/ odder du-
plet getzogen würden / befindt sich im deutschen gar
selten stat haben/ derhalben ichs hie vbergehe.

Wenn die Stymmer /Der aus

sprache halben / erlenngt vnd erhöcht werden.

SUm anndern sein die stymmer odder laut-
buchstaben zumercken / wegen jrer erlenga-
rung. Und wiewol sie gemeinlich alle lanng
sein/ mögen sie dennach an etlichen ennden kurtz/ od-
der on vnnderschiet gehalten werden / sonnderlich/
wenn sie vnbetzeichnet siehn/ Derhalben ist/

Ein Gemeine Regel.

Wenn das h bei/ oder nach einem stymmer gesatzt
wirdt/ do es nicht scherpfft/ vñ also seins ampts mü-
ssig steht/ so erlenngt vnd erhöcht es den bei gesatzten
stymmer/ als/ ahm/ nahm/ vernehmlich/ ihm/ yhn/ jhr
vern ihm/ öheim/ genohmen/ uhm/ muhme rc/ Würd
aber ein lang vberreichend buchstab/ als/ b d f rc/ bey
den stymmer gesatzt/ so bleibtsh/ (den missestant zu
meiden) vngeschrieben / als / welcher/ derhalben/
vnd nicht/ wehlcher/ derhalben rc. Desgleichen
wie das h/ also lengt auch das e/ wenns nach dem i/
am ennd eines worts/ oder silben/ gesatzt wirdt/ als/
hie/ die/ diebe/ hiebey/ nye/ nyemant/ sieben/ wie/ wie
se myetn rc. Solchs wird auch gehaltn/ ob gleich ein
mislauter oder mehr am end folgten/ als rieff/ riesch

B ij viesch rc.

viesch/ze. Nichts weniger auch/wenn gleich ein
mit lauter zwischen das i vnd e gesetzt/wirdt das i
vom e erlenngt/als/jne jne jre ze. Gleich also er=
lenngt auch das h/so es zunehst dem i steht/vnd der=
selb buchstab(der sunst zwischen dem i vnd e stund)
nach jm geht/als/jhm jhn jhr/Bedeut so viel als
oben/jne jne jre ze/Ist beiderseits in vbung vnd
rech. Sunst anndere zeichen der lenngerung vnd
erhöung in gemein/find ich nicht/Es weer dann/
das ein Stimmer/duplet stund/so ists gewiss/das
er denn allewege lanng ist. Folget weiter.

Von der Lautbuchstaben

lenngerung in sonnderheit.

As a/mit dem kleinen e/oder zweien punct
lin(wie obenuermeldt) betzeichnet/wirdt
gebraucht/in deriuatinis/das ist/in den
worten/so jr ankunfft von anndern neh=
men/als die namen/so in die gemehrte zal/odder
auch aduerbia treten vnd absteigen/darine das a
braucht wirdt/als vom vater kompt väter/väter=
lich/gnad/gnädig gnädiglich/vndertan vnndertä=
niglich/shad schäden schädlich ze. Vnd wirdt als=
denn subtilich vnd gelind/nach art wälscher odder
Behimischer zing ausgedruckt/vnd allweg erhöht
odder lanng genohmen/Also ists auch vast von den
anndern halpduplirten stynimern/als/ð ü/zuuorne=
men/als vom horn hörner zorn zörnen/turn türner
rhum rhümen ze.

Das e mag Kurtz vnd lanngt on vnnderscheit
gehalten werden/Wenns aber mit dem h(wie ge=
meldt) vereiniget/odder duplet gesetzt/ists allweg
lanng

lanng/ als Behm nehmen/ heerlager weerfeer *et c.*

Wenn das klein i on beistand des e befundenn
(wie auch obuermeldt) so wirdts kurtz/ als/ mit mir
hinder bissher *et c.* Und wirdt ans ennd eins worts/
nicht gestellt/ sonnder das y/ als/ drey/ dabey/ *et c.*
Man woldt dann lanng vnndersich zihen/ als sei
frej *et c.* Wenns aber im Anfang steht/ so ists gewöhn-
lich der fürgesetzten wörtlin eins/ die man Prepositi-
ones nennet/ als in/im.

Wiewol das o vnd u/ sunst gemeinlich mehr
lanngt denn kurtz sein/ wirdt jnen dennoch weis-
lunds/vmb sicherung willen sie zuerlenngern/ odder
auch zierdhalb/ das h zugesfügt/ doch mehr wolste-
henns denn nothalben/ Und diß geschiet/ wo kein
erhoben buchstab/ als b d f *et c.* nah dabey sieht/ als
vernohmen zurhonen/mühen bemühmen/rhum *et c.*

Weil das y alleweg lanng ist/ wirdt jni on not
das h (solchs zuerlenngen) zugesfüget/ wie der gemei-
ne branch beyvie lenheldt/ als/ yhm yhnen yhren/
vnd dergleichen/ So doch/ ym odder ynen *et c.* on das
h gnug weer/ Und wirdt der gestalt/ mehr für einen
überfluss/ odder hindernuss angesehen/ denn not-
halben gebraucht/ Weils den vngelübten leser mehr
hindert odder seumet denn fördert. Ettliche aber/
setzen im schreiben gewöhnlich ein lanng krumb J/
im druck aber/ ein lanng gerad j diß orts/ an seine
stat/ Welchs mir am besten gefellt.

Gleicher weise von den eintzeligen stimmern ge-
redt/ also ists auch von den duplirten (jer lennge-
rung halben) zuvernehmen/ als Bauhman reihman
reuhnen *et c.* Dern Exempel hie mehr zumilden on
not weer/ vnd drumb kurtzhalb vnnderlass. Folgen
ettliche warneg mungen.

B ij Von

15

Don den Mittlauteden.

Wenn die Mittlymmer einzeli- g odder duplet gesetzt werden .

Mit ein Stymnier zunehst an den ann
dern gesetzt wirdt / also begibt sichs
auch das die mittlymmer etwan ein
zelig / zu zeitenn auch zwifach an sich
selbs gebracht werden / Und wie-
wohl diss bey den geübten vass leichte
scheinet / So irrent doch die anfahenden offtmals
hirynne / Ist auch nicht für den geringsten fehel ze-
schatzen / so einer hierinne begriffen würd . Derhal-
ben ich ettliche punct / darinn des mehrern mals ge-
fehlet wirdt / anzeigen wil . Die gewissest Regel aber
für die vngewöhnlichen / ist / Das man vleissig auffmerck-
ung hab / auffs aussprechen eins jölichen worts od-
der silben / denn so ein Buchstab schwach lautet / ist
er einzelich / wo starkt / so wirdt er dupelt getzogen /
Es sei in der mitt odder am end eins worts / odder
silben / Denn im anfang werden sie jzunt nicht du-
plirt . Inn der mitt aber eins worts / werden sie du-
plirt / wie bald hinach erscheint .

Wollen solchs (zu exemplificirn) anfahen nach
ordnung der Buchstaben / vnd erstlich beim bijnne-
werden / als lieben geben ; &c / weil diese wort das bha-
ben vnd dasselb schwach geht / wirdts einzlig . Inn
denen aber / als / abbrenggen / abbruch / vmbbring-
en &c / weils stark geht / wirdts zwiert an einannder

Das c vnd q haben im Deutsch (geschrieben
en nicht stat nach rauhni / sonndern das k heldt je
stat ynnne / Als / krafft / vnkrafft / hekmem / Ewers-
felt &c .

felt *rc.* Ausgenommen wo latinisch/ odder vom latein herschliessennd wörter braucht würden / Alsdenn bleibets auch in denselben vnnerwandelt/ als/ Clemens/ Contz/ caution/ contract/ clauseln/ punct/ Quirin/ quietantz/ quint *rc.* Odder aber/ wenn das E duplet sold gesatzt werden/ so bleibt das c an stat des ersten E/ stehn/ als hie/ Nickel Dacker *rc.*

Ettliche branchenn das duplet dd/ ettwann wenns zwüschen zweye stymmer gesatzt wirdt/ als/ odder/ widder/ redden *rc.* Welchs on nötig vnd ein uberfluss sein mag / Weils nicht stark lautet/ darzu das widderspiel mehr gesehn wirdt . Doch wil ich vmb diß mit nymands zancken / weils villeicht beiderseits mag gehalten werden.

Diese wort/ hofeman/ hesen/ teufel *rc.*/ haben ein f/ hoffen/ teuffen/ helffen *rc.*/ zwey ff/ Solchs lernt die

Wenns, g. eintzlig gesatzt/ ist leicht (aussprache lich zu uenehmen wie beym ff/ wirdt auch seltenin zwifach gefodert/ on hie in denen/ als/ müssiggang/ Marggraff/ vnd ob der mehr sein möchtet . Wie wol das. E. vielmals duplet vñ stark lautet/ so wirds doch (den missenant zum meiden) nicht duplet gesatzt/ sonder das c odder. g. fürs erste teil seine stat innehalt als frannck odder frangk/ ackerman/ sangk/ finck *rc.* Vnd solchs gewönlisch mehr am ennd eins worts oder silben/ denn im wechsel der silbenn gehaldenn

Das I wirdt duplirt in den worten/ so vom (wird (willen) vnd (alle) absteigen/ als wollen/ willig/ willfahren/ allezeit/ allweg/ allenthalben . Man schreibt aber/ wolld/ mit eim d fur woll/ wie wols ettwann auch vom willenn herkomet/ drumb das (woll) auch in einem andern verstand mit duplirtem ll geschrieben wirdt/ als xl p wollen *rc.* Wennit

Wenn aber/ wol/ mit einem l sousei bedeut/ als
gütt / sols auch mit denen so jr ankonfft von jme
haben/ nur mit einem l geschrieben werden/ als wol-
sein/ wolthuen/ wolmeinen/ gchn. stehn. &c.

Von den anndern/ als m n p r f t/ weer verdries-
lich ein sdlichs nach der lenng zehannrlen/ Weils ein
jder aus dem jtzt angezeigt/ wol abnehmen vnd
mercken kan/ Derhalben ichs vbergehe/ vnd allein
vmb der ungebüten will auff's kürzest mit diesen na-
chuolgenden worten wil angezeigt haben/ als lam-
hamen mit einem hammer wammes &c/ mit zwey-
en m geschrieben werden/ Und also bey den anndern
auch zuuernehmen ist/ als / belohnen / verhönen /
donner/ henne/ schape/ leipe/ knappe/ schnappe/ heer-
fart/ nahrung/ herrschafft/ narren/ hasen balck/ weiz-
se man/ hassen wisse/ vnntraw/ vntöglich/ motten/
mutter &c/ Ist als bei der aussprach zumercken.

Dieser wörtlin/ wen den/ soll man mit vleisse
warnehmen inn welchen vielmals geirret wirdt/
Welcher ettlich im schreiben on vnnderschiet brauch-
en/ für/ wenn/ denn/ odder/ wann/ dann / vnd wi-
derumb/ So doch hierinn ein merklich vnnderschiet
ist/ Solchs auch/ obs schwach odder starck ausge-
sprochen/ vnd was es deute/ wol zuuernehmen ist/
denn diese mit den duplirten nn/ zeit oder vrsach eins-
dings setzen/ vnd fodern / Jehne aber mit einem n.
gewönlisch die person anzeigen. Diss wirdt auch ge-
halten in denen/ so von jnen zesamen gefügt werden/
als/ dennach/ odder/ dennoch/ denen/ denselben &c.
Solch duplirung der mittlauter/ gebirt sich des me-
rernteils im wechsel der silben/ Nemlich/ wenn sich
ein silben/ an dem Buchstaben anfeht/ an welchem
sich die

sich die nebst fürgehend geenndt hat/ als hoffenn /
willig/ zimmermanc. Zu zeiten auch am ennd der
silben vnd wort/ als hoffnung/ außzug/ willferig/
widderkauff/ vnnglück/ gesell/ Etwan auch mitten
in den silben/ als offt/ schrifftlich/ winndt rc.

Vnnd diss sey itzunt zu einer gemeinen anwei-
fung/ diss orts gnug. Welches alles dahin deutet
vnd weiset/ das man nicht zuviel nach zuwenig/ son-
der recht rein Buchstabig deutsch schreiben mög rc/
folget.

Dom überfluss vnd müssig- gang etlicher Mittstimmer.

Diss kan einjdlicher bei sich wol vernehmen
das/ was zuviel/ ist/ vberfluss vnd widder-
umb/ Vnd was müssig steht/ bringt offt-
mals mehr hindernis denn förditung/ Der
wegen wollenn wirs hie/ alles für ein ding hal-
ten vnnnd rechnen/ als/ das vnnütz vnnnd zur sachen
nicht dienstlich ist/ Demnach befindt sichs auch/
das die Alden vielmals vbriger buchstaben/ vnd zu-
satz der Titell braucht habenn/ so itzunt vermieden/
vnd für einen missbranch geachtet/ als hie vnd an
anndern ennden dergleichen viel gespürt werdenn/
Unsernn/ oder/ Meinen freundthlichen dinsth zu-
vor an/ Ersamen vnd weisen gunstigen lieben herrn
rc. Inn diesen wenigworten auch nach ordnung/
wie sichs gebüret in einer Missuenn geschrieben/ ist
Keins/ wo mans also schreibt (wie mans denn auch
C heute

heute bey vielen findet) das nicht zuviel müssiger vnd
überflüssiger buchstaben hett / Denn über das / das
es ein vnlaute vertzogne schriefft macht / ist auch
am tage / das alleweg das letzt n. mit dem umblau-
ffend übergesetzten titell / an einem jölichen der anz-
gezeigten wort / zuviel ist . Desgleichen auch / das z.
am s / das h. am t / das t. am d / vnd das c beim z.

Darnib ist kürzlich zu mercken / Wenns h. ans
t. inn der enndung einer silben / oder worts gesetzt
wirdt / sonderlich / Wenn ein / oder mehr lang über
reichend buchstabenn nah dabey stehenn / so ist es ein
missstant vnd für müssig geacht / als (fürs erst) inn
den obberurten worten / gunstig / frunthlich / Zum
anndern / inn denen / mit guth muth rc / gesetzen
wirdt . Denn aber wirdts nach dem t. kein überfluss
sonder nötig geachtet vnd gefordert / Wenns die
nachvollgend silb / im selben worte anfeht / als gesunt
heit / Katherr / mietthaus . Vnnd für ein zierd / wenn
sunst kein lanng überreichend buchstab / im selbenn
wort (oder jhe nicht nah dabey) steht / als hie / Kath-
man / bröthung / vernuhmenn rc . Item / das h.
mag auch für müssig geacht werden (wie droben in
der stimmer lenngerung gemeldt) wenns zu-
nehst dem y. gesetzt ist / vnd ein mitstimmer nach ihm
geht / als yhni / nyhni rc .

Auch wirdt von etlichen / als nötig vnd für ein
Regel gehalten / das sie die wort / so im n. aussgehn
mit duplirtem n. schreiben / als . Denn Ersamenn
weisen herrnn rc . Welchs / als zwachtenn mehr
schmucks / denn nothalben geschiet / Weils derge-
stalt bey denen / die solch gleissenn nicht anschenn / mehr

mehr als vberflüssig / vnd mit einem / denn mit zweien
geschriften / gemerckt wirdt.

Eins grads höchster scheinen die / so nicht allein
am end / sondern auch in der mitt vnd durch aus /
zwei / oft auch drei / m. odder n. setzen / da von rechte
nur eins stehn sold / Wie bei etlichen (so sich Modis-
sten odder Stuelschreiber schelten lassen) öffentlich
befunden wirdt / Damit sie vil leicht jren proben vnd
Formularien / wie die zulebst droben jren schriften
einen schein vnd tapffers ansehen vermeinen zu zufü-
gen / So doch sölchs on den müsiggang / ein vnt-
lesliche schriefft / darzu des schreibers vnuerstannt
vnd gleissnerey klarlich angibt.

Wenns aber zwischen einem stymmer vnd mit
stymmer gefordert / wirdts gemeinlich (dieweils
starck lautet) diplet getzogen / als / hannden / benn-
der / hanns / flannder zc . Aus dem kömmets auch
das diese wörtlín (vnd / vns zc) sampt all jrem an-
hang vnd nachkömlingen / mit zweyen nn . billicher
denn mit einem geschrieben werden / als / Vnns vnn-
ser / vnnserthalben / wegen zc / Und / vnden / vnder-
tan / vndanck zc / Wiewols der brauch beiderseits
heldt / das (vnd) doch mehr mit einem / denn mit
zweien schreibt .

Dierweil das z . vilmals bey den Alden am s .
vnd auch das c . bey jme / zur vbermass befunden .
Ist zu mercken / das mans jtzt alleine / on das c . im
anfang / vnd das tz . am end eins worts / odder sil-
ben an seiner stat braucht / als inn den worten vnd
anndern mehr zusehen ist / Zimlich / nützlich / vnnütz
nicht / czimlich / müzlich / vnnütz / Auch nimmer an
das s . gehengt wirdt / als vnnsern / Dannsen / nicht
vnnsern Dannzen etc .

C § Diss

Diss sey jtzunt vom vberfluss der Buchstaben gnug.
Der selbslautend odder stimmer / vberfluss / wirdt
droben geruigt vnnd angezeigt / do von der schlechten
vnd duplirten stimmer aussprach meldung geschiet.

Vom manngel vnd gebroch der Buchstaben.

Nicht weniger ist s lastersam / zuwenig denn
zunil buchstaben / in ein wort zusezten / Diss
geschiert aber / Wenn ein odder mehr Buch-
staben in einem worte vergessen oder mit willen vber-
sehen / welch doch nothalbenn darinne gefordert
werden / Dieser manngel wirdt gespurt. Erstlich in
den worten der zal / münz / mass vnd gewichte / als
x. flo. vi. log. viij. cent / für zehn gulden / Sechs lo-
gen sieben zentner rc. Und ist allweg sicherer (falsch-
eit vnd betrignug zumeiden) solchs vnd anders / mit
volkommenen buchstaben / denn mit ziffern vnd ab-
breuiaturn / oder anndern verkürzerung zeschriften /
besonndern in Missiuuen / vnd anndern verbriefung-
en / so was dran gelegen ist.

Es soll bey ettlichen die sich im schreiben (wie
annder in anndern dingern) der kürze beyleissigenn /
viel gelten vnd für künstlich angesehen sein / Wenn
sie etwan einen stimmer / oft auch ein ganntz wort
vbegehn / welche doch nothalben gefordert werden /
als hie / John sladen gebn bsehn gschen / für Johan
sladen geben rc / Item / hab dein schreiben / für / ich
hab dein rc / Thu dir wissen / für / ich thu dir rc / Was
euch / für was ich euch rc / Dat. tage Barbare / für /
Dat. am tage Barbare rc / vnnd des dings mehr /
Welchs alles im rechten brauch nicht gesehen / nach
angenom-

angenohmenn/sondern mehr veracht vnnnd verlacht
wirdt.

Widderumb aber ist diß kein abbruch/ sonn-
dern für gnug/ vnnnd ein zierd angenohmen / so wei-
lannds ettliche buchstaben vbersehen werden/ als
das ch in diesen vñ dergleichen/ sprach/specht/storch
straus/fur schprach/schpecht/schtorch/schtraus &c.
Vnd ist **Ein gemeine Regel.**

Wenns p. odder t. nach dem sch/von rechte ge-
fordert/so wirdts. ch. vermieden/vnd das. p. oder.t.
schlechts zunehst ans. s. gesetzt/ wie itzt geschenn.
Desgleichen haldenns ettlich auch/ mit dem l. vnd
w. wenn sie nach dem sch gehn/ das sie das ch mei-
den/vnd schreiben also Slesier/Sweidnitz/Sweitz-
er/fur Schlesier/schweidnitz/schweitzer &c/Welchs
aber nicht so vassst als jens/in vbung ist.

Diß wirdt auch fur keinen manngel/ sonnder
als ein wolstant angesehen. Wenn sich ein wort an
eim stimmer enndt/ vnnnd das nachuolgend an dem
selben (oddert auch einem anndern) sich anfeht/ lebst
man zuzeiten den/ so am end des vorgehenden worts
steht/vngeschrieben/Als/ich schreib sunst vnd rechtf/
Liebe Anna/liebe Else/wenn ich aber schreib/ lieb
Anna/ lieb Else/ lauts im lesen vnnnd aussprechen
kürzer vnd lieplicher.

Vnd wie von den einzeligen stimmern gemeldts/
also ifts auch von gantzen silben odder zungschlegen
(so eins lauts sein) zuuernehmen/also/ das der laut
buchstab am end der letzten silben / des vergehenden
worts vngeschrieben bleib. Aber die erst silben/ am
nehuolgendenn/ worte/ gantz ausgedruckt werd/

C ij Als/vn-

Als/ vndertanig gehorsam lautet besser/ denn vnn-
dertanige gehorsam/ bittend demüttig/ denn bitten-
de demüttig/ Vmb herbrig gebeten/ denn herbrige
gebeten/ &c.

Vnd diß fehlet selten / wenn beide das fürge-
hennd, ins e. sich enndt/ vnd das nachvlgend im e.
anfehet / Es sey in einzelige stimmer odder auch gan-
tze silben/ Unangesehen abs e. in diesen wörtlin auch
am ennde stehet/ vnd doch nicht vermieden wirdt/
als/ wie er/ sie antwort &c/ Denn das e. hat in solch
en vorgeenden wörtlin nicht sein krafft/ sondern er-
leingert nur das i./ wie drobenn daon gesagt ist.
Sunst aber wenn wörtlin mit einzeligen silben vor-
gehn/ wirdts allweg/ nicht gehalten/ Als/ do/ oder/
da/ Abraham / So ein einsiedel/ do sie jre &c.

Es werden auch vilmals (vnb kürz vnd be-
ssers lants willen) nicht vnschicklich einem worte
ettliche buchstaben/ abgebrochen vnd genohmenn/
Welchs doch mehr ein zierd/ denn für einen abbruch
gehalten wirdt/ Als meim/ deim/ seim/ für meinem
deinem/ seinem/ Dergestalt auch zwej wörter in eins
gefütget/ als hie/ Am/ zum/ zun/ zur/ vom iſts/ fürs &c
für/ an dem/ zu dem/ zu den/ zu der/ von dem/ iſt es/
für das &c.

Inn diesen worten/ Amtman/ samtlich/ heut-
man/ tumherr/ tumprobſt &c. Wiewol sie one man-
gel scheinen/ auch sein möchten/ heldt doch jtundt
der gemeine brauch gleich für ein gewisse Regel/
Wenns mit/ odder auch das m. ein wort odder sil-
ben schliessen/ wirdt das b. odder p. zwüschen sie
ein/ odc

ein/ odder hinzu gesetzt/ Vnd schreibts also/ Ampt-
man/ samptlich/ heuptman/ tumbherr/ vmb/ widde-
rumb darumb zc.

Also auch von den enndungen/ als sein/ lt . nt .
rt. odder ist. ist. ist. zureddenn / Wiewol sie gnug
scheinen/ wirdt dennach etwan das d . schwischen
sie eingesatzt / als in den worten zusehen ist / holdt /
holdst/ verwunhdt/ verwunndst / wordst/ werdt /
werdst/ wirdt wirdst etc/ vnd nicht/ holt/ holst/ ver-
wunt / verwunst / worst zc.

Ettlich wollen auch diese vnd dergleichen wör-
ter alleine mit dem d . schliessen / als / werd/ wild /
wi d/ word / Item/ weid/ wird/ werd/ wald/ weld/
wild/ feld etc / Welchs aber zuschwach vnd vnuer-
stendlich ist/ weil die ersten diese wörter gelten sollen/
wert wilt/ wirdt/ wort . Vnd die andern diese/ weit/
odder weidt/ wirt odder wirdt/ wert/ werdt zc/ denn
sie bey einem jdlichenn verstendigen/ einen grossen
vnderschiet haben .

Aus dieser angezeigten warnung möcht vil-
leicht jemands geursacht werden (wie den sunst vor-
hin bey ettlichen vermerkt wirdt) das sie allweg das
dt. am ennd branchen woldten/ so doch am d . gnug
weer/ als hie vnd andern mehr/ bald/ sind/ vnd/ zc/
wo das t. darzu gesatzt/ würds zuviel vnnnd überflu-
ssig/ Vnd zu den/ hart härt/ pfert/ walt/ kalt/ solt/
munt/ hunt etc/ setzen sic vnrecht vnnnd zur übermass
das d . fürs t. wo also stünd/ hardt/ pferdt zc . Dies-
sen vnderschiet aber/ durchaus nach der lening zu-
mercken/ wil den ungewölbten ein wenig schwer sein /
Vnnnd mag doch auch jtzt hie deutlich vnd klar
gnug/ nicht wol angezeigt werden / Den geler-

Den

Den gelerken aber/ acht ich (wie man sagt) ist gut
predigen die es weiter vernehmen vnd besser verstehn
werden/denn ichs in fürschreiben mag.

Dom vnrechten wechssel vnd versetzung der Buchstaben/ vnd erst- lich der Stymmer .

PIs wirdt auch für notwenndig anges-
sehn/das kein buchstab/ an des anndern
stat vngewöhnlich gesetzt / odder versetzt
werd/ Vnnd erstlich von den Stimmern
zureden/ wollenn wir volsühren/ das es
droben beim ennd der lautbuchstaben verblieben ist.
Die Recht deutsche sprach (wie angezeigt) heldt
Sechs schlechte/ drej duplirte/vñ drei halp duplirte
stimmer. Es ist aber kein lant nach nation / die sie al
lenthalben durch aus rein hielte/das sie nicht etliche
verwechselt odder versetzte / Vnnd annder (es sein
recht odder vnrechte) an ire stat einfürete . Wollen
diss mit zweyen odder dreyenn Exempeln scheinbar
machen/die anndern wirdt ein vleißig auffmercker /
durch diese angezeigte leicht erkennen/als/die Franz-
cken inn ijer angebornenn sprach/ nehmen das o für
das a/ das e fürs i/ vnd das t fürs y / Als/wenn sie
sprechen/ko sog mer / wos est dos/ fur / ya sag mir
was ist das / Vnd die Bayer/wodas t fürm r steht/
setzen sie an stat des t das tth/ als tthristel ist ein
guts tthreutlin/fur/ Cristoffel ist eins guts kraut od
der kreutlin ec. Ettliche Schlesier brauchen das u .
furs a/ vnd das i fürs ö vnd ü. In den vnd dergleich-
en worten/ Yu rimische minch; my gen ec/für ya rö-
mische mönche mögen/ Vnd/prieße die mintz ; fur/
prüße die

prüfe die māntz . Item / iu. fur s u. das eau. furs au.
 als / giinder briuder für guter brñder / treawen / beaw
 en / teawben zc / für trawen / bawen / tawben . Vnd
 bey den alden findet man geschrieben / Den Irbyn
 weisin / eren libin zc / für / den Erbarn weisenn / yren
 lieben zc . Nehmen / das i . fürs e . vnd a / vnd wid-
 derumb das e . fürs i .

Der Meichssner nimpt auch das öy . der Schlesier
 aber das ay / für ag odder age / Als / wenn der
 Meichssner spricht / die möyt föyt / der wöyn zöyl
 vnnnd nöyl zc / Sagt der Schlesier / die mayt sayt /
 der wayn zayl vnd nayl zc / für / Die magt sagt / der
 wagenzagal vnd nagel zc .

Die Döringer vnd Hartzlennder / drumb das
 sie zwüschen den Ober . vnd Niderlendern wohnen /
 halten sie sich auch in der sprache beiderseits / das ist
 halp vnd halp / weil sie in ettlichen buchstaben vnnnd
 worten mit der Oberlenndischen sprache stymmen /
 in ettlichen aber zu der Niderlenndischen treten / als
 hie / vnd an dergleichen rede gemerckt wirdt / Es
 spricht der Oberlender / Betzal mir mein wein vnnnd
 gehe mir aus meim hause .

Der Döring / Zal mir myn wyn / vnnnd geh mir
 vss mym huse .

Der Niderlender / Tal my min wyn / vnt ga my ut
 mym huss .

Diess sihet nu ein iðer das der Döring hiemit
 den duplirten stymmen / als au ey / von den Ober-
 lenndern weicht / nimpt dafür diese eintzelig stimmer /
 als u . y / vnnnd steht damit bey den Niderlenndern /
 Vnd wiederumb / im r . s . z . bleibt er beim Oberlen-

D der /

der/ weicht aber damit vom Nyderlennder etc.

Wenn das o. vnd u. ym aussprechen kurtz sein/
werden sie auch etwan jns e. gewandelt/ Als hie in
den worten/ so vom wörtlin / zu odder zunor / zesa-
men verfügt werden/ als zebüssien/zedingen zefragen /
zuuerschonen/ zinnertrawen etc.. So sie aber lannge-
sein im aussprechen/ Odder ein ander stymmer (das
ettliche wollē) in der nehſtfolgenden silben nach jnen
geht/ bleiben sie vnuerwechſelt/ als zulassen zugeben
etc. Welchs der synn vnd meinung für. vnd nachge-
hender wort/lernē müssen. Also wirdts auch verstan-
den vnd gehalten in dem wörtlin (vor) wenns für
oder an/ein ander wort gesatzt/ vnd gefüget wirdt/
als verbunden/vnuerbunden/ verwircken etc/für vor-
bunden/vnuorbunden/vorwircken.

Es wirdt anch diſſ wörtlin (vor) jtzundt ge-
meinlich in das(für) gewanndelt / Essey allein für
ſich ſelbs/ odder zu einem andern gesatzt/ als für. x.
jarn/ für xx. gilden/ für mich/ für dich etc / Fürſich-
tig/ fürträglich/ fürhanck / Und wirdt derhalben für
keinen vnrechten wechſel/ ſonnder für einen rechten
branch angenommen .

Auch ist zu mercken/ das dieſe dñplirte stymmer
(ey. ay. oy. dy) wenn sie außerhalb / der eigenen
nahmen (wie gesagt) befunden/ werden ſie zu vnu-
rechten/ an/tat des ag/ odder age/ brancht/ wie in
den worten yait. hail. erschlain (beim Schlesier)
zuuerſtehen iſt/ Weil vonn rechte/ alſo ſtehen ſoldt/
jagt/ hagel/ erschlagen . Und was vom ay. der ge-
ſtalt:

stalt geredt / das mag auch vom dy / am Meichss-
mer verstannden werden.

Nicht mit wenigerm vleiss sind die Mitsym-
mer / wie auch stzunt von Symmern gewarnet / zu-
merken / nāmlich das man sie gantz klar vnd deut-
lich vnnderschiede / damit recht / rein Deutsch ge-
schrieben / vnd nicht eyner an stat des annderen vn-
gebürlich gesatzt odder versetzt wert.

Welchs denn / gemeiniglich inn diesenn nachge-
satzen versehen / Drumb das sie einannder vast
ehnlichen / Aber bey der schwacheit vnd sterck /
eyner für den andern erkannt wirdt / Odder / an der
gelindheit vnd scherpff allein vnnderschieden sein /
als / w. b. p. d. t. v. f. ph. ch. g. t. ck.

Welche die vngewübten inn diesen vnd annderen
worten versetzen / Als / Wentzel bil piten tas domas
son fater Fabian / Faltin / Vilip / Vincentz / bil / fil /
Migel / Nigel / hoch / karte etc / für / Wentzel wil biten
das Thomas von Fater Fabian / Valtin / Philip /
Vincentz / wil vil Michel / Nickel hock / garte etc /
Item / pid bollet tas tamid bol forsten / für . Bitt
wollet das damit wol verstehen / vnd dergleichenn
mehr. Es mögenn aber die lind odder leisenn / von
den scharpffen / bey den vngewübten / nicht besser ver-
stannden werden / denn mit vleissigem außmercken /
vss's aussprechen. Derhalbenn / weil an der Ela-
ren vnnderschiedlichen aussprach vast viel vnd am
meistenn gelegenn / Ist angefanglich den vnderwei-
sern an diesem ort mit sonderm vleiss anzuhalten /
das diß teil jhe wol getrieben wert / gefasst vnd eins-
bildet.

D. 11. May

Mann findts auch bey den Alten/ das für hundert jahrn vnd Kurtz; darnach das z. fürs s. b. fürs v. vnd das lb. fürs w. gemeinlich ist braucht worden/ Wie inn jrem schreiben offenentlich zusehen ist/ als/ Unzern gruz / erzam vñ lbeysen etc. Desgleichen das v. fürs f. wenns l. oder r. ym zunehst folgt/ als vleiss vruntlich etc/ welches mit dem vl. bey vnnis/ vnd bey den Nyderlenndern mit dem vr. nach die vbung heldt. Das ander zunehst droben/ gilt itzunt nicht mehr.

Die Francken vnd Schwartzwälder/ haben in jrem schreiben/ wie auch im reden/ diesen sonderlichen missbrauch/ das sie das m. fürs w. wie droben das k. fürs y) setzen/ vnd jre nachbarn die Vogtlen der/ das b. fürs w. die Beyer das tsth/ wie gemeldt/ fürst k/ odder c. Desgleichen die Schweitzer ettwan das l. fürs r. verwechselfn/ als/ Ko mir bollen ken. s. tsthristels kilchen gan/für/ Ya wir wollen gen s. Cri stoffels kirchen gehn. Und diß sey itzundt hie zu einer warnung des vbrigengnug. Folget endlich.

Das nichts frembds abges thanes eingefürt wird.

Aoch sol man nichts frembds vnißigs vñ abgethanes branchen/ Vämlich/ der Titell vnd abbreviaturn/ odder verkürzerun gen/ so im latin vbig sein vnd hingehn mögen/ aber im recht deutschen nymmer/ odder selten stat haben (als sein be.de.ge.p. mit einem schlechten übergesetzten/ p. vnd p. mit einem krummen vnd schlechten vndergesetzten/ d. f. g. mit einem krummen vberschrifbnenn titell bezeichnet/ vnd andere mehr)

mehr) Sonder jr gantz müssig gehn / Besonnderlich / woh an tapffer / rechts deutschs verstenndigl
odder vnbekannte geschriebenn wirdt / Denn sie ei-
nen merglichen missestant gebenn / als / wenn ich
schrieb / nebe / vnde / gegē rc / dern vnzelich viel sein.

Eins find ich leidlich vnd vbig / das beim end
eins worts an stat des e . (wenn jm das n. zunck st
folget) offtmals ein tittell gesatzt wirdt / als nebñ /
harrñ / hoffñ rc. Wenn aber das m. odder n. zunck st
fürm e. geht / so wirdts nicht gehaltenn / vmb s enner
stands willen zumeidn / als hie / nehmñ / mahñ / für
nehmen / mahnen rc .

Wo aber bekannte gutte gesellen odder freunde
als kaufflente vnd andere / aus verwillingung / odder
gewonheit zesamen schrieben / Sonderlich / was
zal / mass vnd gewichte belanngt / Wie wir denn inn
srem schreiben für augen befinden / den wollen wir
hie kein gesetz geben habenn.

Sölc h vnd anndere missbreuch / wie droben
allenthalben angezeigt / werden nach heute hin vnd
widder / von den vngeschickten schreibern / offt nur
in einem briefe / über die hundert gespürt / Wiewol jr
wenig sein / die achtung drauff geben / sölc hs kenne-
ken / odder vnnderweisung hierinne begereten . Wel-
che doch billich von meniglichem / so für einen recht
deutschenn wil geachtet werden / in sonnderheit
von den recht Deutschen schreibern / die anndere vñ
derweisen / odder eins schreibers ampt verwesen vnd
halten wollen / solten vermieden / vnd keins wegs ge-
übt werden . Diese aber sind nach der kürtz alhie ver-
meldt / zu einer warnehmung der andern / vnd meins
versehens gnugsam .

D ij Beschluß

Beschluß.

Mit dieser meiner geringen arbeit / so von
vielen die mir in Deutscher zungen gefal-
len/ hin vnd widder vermerkt vnd ver-
samlet/ hab/ ich allen vnd jdlichen der
rein odder recht Deutschen sprach/ lieb-
habern/ dienen/vnnd ein fürspiel machen wollenn/
Auff eins jern verbesserung/ dern ich mich hie/ vnd
in all meinem schreiben allezeit vndergeb/ vnd dieselb
zu freundtlichem dank willig gern annehmen will.
Und wiewols villeicht bei ettlichen / für ein New-
fündig/seldsam odder vnnötig ding angesehen / So
ist mirs doch gnug/ wo ich erkenn das bey denen die
sölcbs begeren/ angenommen/seinen nutz vnd frucht
schaffen wirdt. Diss aber wirdt mir ein jder je leicht-
lich zugeben/ das diss ein mergklicher missestant an
einem gelerten geachtet würd/ so in Latinischer/ als
frembder auslenndischer sprache studirt hett/ vnd
incongrue schrieb odder redte/ das ist/ vnbekwemmer
vnd vnfüglicher weise/zuiiel/zuwenig/ein wort (od-
der auch nur einen buchstaben) an stat des anndern
vnordentlich im schreiben/ wie auch jm reden/brau-
cht vnd versetzte/ Also vnd nicht weniger/ ja viel
mehr/wirdts nicht allein bey rechts deutschs versten-
digen/ sonndern auch bey eim jdlichenn schlechtenn
Deutschländiger/für eine grob vnschickliche vergess-
enheit geachtet/ So einer in seiner eignē angebornen
sprache stranchlet/wes vnförmlichs im schreibenn/
odder reden/von sich mercken odder verlauten liess/
Damit er offemals einen gutten wolgegrundtenn
synn vnd meinung seiner red/ odder auch einen ganz-
zen brieff

zen brieff verderbt/odder zum wenigstenn besudelt
 vnd seinen vnuerstant an tag gibt / Welchs doch
 leichtlich verwaret/wo er der sprache leufig odder
 recht kündig gewest weer/Verhalben acht ichs nicht
 für vnnütz/sonder nötig/souern wir anndere sprach
 en recht grüntlich vnd wollernen/ odder andern na-
 tion/ nicht zum spot sein wollen/ Inn deme das wir
 zum teil anndere sprachen ergründen vnd meistern
 wollen/ die wir vnnser eigene nach nye gelernt nach
 verstanden haben. Demselben nach/soll diß kleine
 büchlin all denjenigen/denen diß thun hertzlich vnd
 angenehm ist/ auch hiemit angezeig sein/zu einer

erinnerung jme weiter mit ernst nachzudenck
 en/ Vnd den Neuen vngelübten/ odder vn-
 wissenden Deutschen/ zu einem anfang/
 muster vnd regel/wie sie recht rein
 deutsch von sich schreiben
 sollen/ fürgestellt.

Dor allen vnd dier vermittelst was standet fur hir
 brief vnd er ist die sein/ und Commercio vor mich
 er denk esam vnd volksigen fur dier Bürgermeister
 und Ratmauer der sind Commercio. Ich gleich
 soffg Bedrückt zu Wittemberg. Es war vnd
 ein vnd er ist die sein/ dier sind Jode
 durch Nickel Schij. Es ist eine vnd
 der schrifftly lant. das muss seines vorlicy
 ger Esditting minne Sijf, in allem dicht
 offnbar Zijf. Das Egen vorlicher schrifft
 großer Dünker Lin moller minne d' Cotte
 ein wort. In Egen vintter vor vnuerstan-
 dene sijn Wole. Eschiff Barwane, und Loppo,
 Laff elig. muss alle den sijn in den
 Tannen ab gebrautz iff. welche ege muss

geoffter mihi vnde Robers mynsteris vnde Danes vnde
Englant vnde Spanien feste vnd deßall d' mittig
die 9. d' 10. den 11. d' 12. den 13. d' 14. den 15. d' 16.
vnd mynsteris hinc bittes bi iff singe. Das ist
Jan den 11. d' 12. den 13. d' 14. den 15. d' 16.
vnd so fort. Ich deßall den aller. C. G. vnd
wunderbar, vnd an iher ijher in friderich
mein D'instif vnd fermerleiff d'iff wohlf
den armen mann Janneis das er in feines
wohldafft noch d'iss vnd iher er ver all
miss. mynsteris. Die d'kommung von
Lemnisten goff, der dan ein deßort iff
aller wohldarf empfang. In deßortis der
wahrif miss minne sigell & signet. Dan
periff Eijlare Jan 3 Tage Januarij Jan

1537. Rabe.





4. April 1985





Recht Deutsch schreiben aber / wirdt hie
 nicht genohmen / odder verstannden / als
 Kein höflich deutsch / mit geschmückten v
 blümten worten / ordentlich vnnnd ar
 nach dem synn odder meinung eins jölichen di
 von sich schreiben (Welchs mehr der Redme
 Rethoricken zustenndig / vnd derhalben in
 kündiger schule gehörig / da wirs auch b
 senn) Sonndern / Wenn ein jölich wort
 lichen Buchstaben ausgedruckt (das
 rein geschrieben wirdt / also / das keir
 sig / odder zuviel / noch zuwenig / ?
 des andern gesetzt / nach verset
 frembdes / abgethanes / so ein
 verfinsterung geben möcht
 chs sunst die Latiner vnd R
 wir aber / Recht buchsteb
 hanndlung vnd ange
 wort mit gebürliche
 vnd geschrieben w
 staben vorhin w
 anderschieden . Der
 halben folget .

Von im vnnderschid Buchstaben

s / als ein gemein ding / auch
 in der Schulen teglich fürge
 vnd gelernt wirdt / Was sey die
 Eigenschafft / vnd auch der vnnder
 chstabens gegen dem anndern / Würd
 angweilig vnd verdrieslich sein / albie
 nach der

